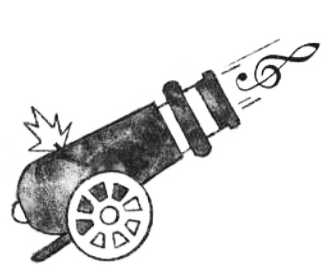


## ZEIT-Mitarbeiter empfehlen Musik und Musikbücher



Bravo!



Entdecken



Mal anders



Noch geheim



Gute Laune



Im Paket



Lesen!

<b>Jens Balzer</b>	<b>Kizis: Tidibàbide/Turn</b> (Tin Angel) Prog-Rock. Rave-Hymnen, große Balladen in einem dreieinhalbstündigen psychedelischen Meisterwerk	<b>Gordan: Down in the Meadow</b> (Morphine Records) Die serbische Sängerin Svetlana Spajić intoniert alte Volksweisen zu Feedback-Loops und Free-Jazz-Getrommel	<b>Alice Coltrane: Kirtan: Turiya Sings</b> (Impulse) Die Free-Jazz-Pionierin singt Mantras zur Wurlitzer-Orgel; Mythos von 1981, endlich zugänglich	<b>Jass: A World of Service</b> (Ostgut Ton) Dunkel schwingende Songs von der Industrial-Techno-Produzentin über Identitätszwänge und Ichverlust	<b>Don Zilla: Ekizikiza Mubwengula</b> (Hakuna Kulala) Die aufregendste Clubmusik der Stunde kommt aus Uganda, und der DJ Don Zilla ist ihr Prophet	<b>Faust: 1971–1974</b> (Bureau B) Das Gesamtwerk der größten, irrsten, visionärsten deutschen Rockband der Siebziger in einer 7-LP-Box	<b>Gazal/Sooke: Awesome HipHop Humans: Queer*Fem* Rap</b> (Ventil) Im deutschen Rap gibt es nicht nur Stumpfbirnen: Hier zeigt sich die queer-feministische Szene
<b>Martin Eimermacher</b>	<b>Haiyti: Mieses Leben</b> (Universal) In den sphärischen Songs, teils unter zwei Minuten, steckt mehr als im Rest-Rap. Memphis-Bässe, delirierende Samples, Drill-Hooks	<b>Hysterese: s/t</b> (This Charming Man) <i>Never change a winning team</i> : Klingt wie die letzten Alben und heißt sogar gleich. Zärtlicher Kanon-Hardcore aus der Garage	<b>Pisse: Los alemanes no pueden bailar</b> (Henne Records) Dank TikTok weltberühmt: Hoyerswerda-Theremin-Punkband covert sich auf Spanisch mit Cumbia-Conga	<b>Shitney Beers: Welcome to Miami</b> (Zeitstrafe) Debütalbum der Indie-Songwriterin, das klingt wie ein ironisch-melancholisches Tombstone-»Stick & Poke«-Tattoo	<b>girl in red: If I Could Make It Go Quiet</b> (AWAL) 22-jährige Norwegerin, die über Depression und queeren Liebeskummer singt; Skatepark- und The-Smiths-Vibes	<b>Rauchen: Nein</b> (Zeitstrafe) Im Bundle: Drei EPs (und Schall!) der Powerviolence-Band aus Hamburg; Kehlgesang, Gitarren wie Äxte, feministische Texte	<b>Beate Bartel/Bettina Köster/Gudrun Gut: M. Dokumente</b> (Ventil Verlag) Werkschau der drei düsteren New-Wave-Legenden Malaria, Matador und Mania D
<b>Volker Hagedorn</b>	<b>Jörg Widmann, Andrés Schiff: Brahms, Klarinettensonaten</b> (ECM) Wer glaubte, diese Stücke gut zu kennen, entdeckt hier Takt für Takt ungeahnte Wunder	<b>Anna Besson, Olga Pashenko: Variations on Folk Songs</b> (alpha) Vor der modernen Querflöte gab es eine bessere. Sie verzaubert Folklore in wahre Romantik	<b>Linos Piano Trio: Stolen Music – Debussy, Dukas, Ravel, Schönberg</b> (Cavi) Orchestrales auf Trio reduziert? Das funkelt. Diesen »Zauberlehrling« muss man hören	<b>Geraldine Mucha: Kammermusik</b> (Brilliant Classics) Kennt fast keiner. Starke, feine, leuchtende Stücke, die die Schottin (1917–2012) in Prag schrieb	<b>Markus Becker: Alleingang</b> (Berthold Records) Zwischen Impro und Mehrspur, Jazz und Klassikfetzen, Witz und Träumerei: rettet einen in jedem Stau	<b>Tomás Luis de Victoria: Passion – La Capella Reial de Catalunya, Jordi Savall</b> (Aliavox) Karwochen-Musik anno 1585 wird hier zur Reise ins Mysterium	<b>Alexandre Tharaud: Zeigen Sie mir Ihre Hände</b> (Staccato) Sensibel, eigenwillig, klug – der französische Pianist schreibt, wie er spielt, über sein Solistenleben
<b>Sinem Kılıç</b>	<b>Arlo Parks: Collapsed in Sunbeams</b> (Pias/Transgressive) Wie eine Sappho der Gen Z singt die Londonerin von Schmerz und Liebe in Zeiten der Coca-Cola	<b>Mustafa: When Smoke Rises</b> (Regent Park Songs) Diese samtige Ausnahmestimme aus Toronto bietet einen Klang-Kokon für den langen Winter	<b>St. Vincent: Daddy's Home</b> (Loma Vista) Auf ihrem sechsten Studioalbum entführt Annie Clark uns ins New York der frühen Siebzigerjahre. Retro-Sause	<b>Arooj Aftab: Vulture Prince</b> (New Amsterdam Records) Auch ohne Urdu-Kenntnisse berührend: Aftab mixt amerikanischen Folk mit klassischer Hindustani-Musik	<b>Altın Gün: Yol</b> (Glitterbeat) Das Amsterdamer Sextett braut alte anatolische Lieder mit dem knisternden Retro-Sound der Siebziger zusammen. Süßer!	<b>Radiohead: Kid A Mnesia</b> (XL) Selbst wer keine Neuauflage der Erfolgsalben »Kid A« und »Amnesiac« braucht, wird spätestens beim Bonusmaterial schwach	<b>Warren Ellis: Nina Simone's Gum</b> (Faber & Faber) Faszinierende Einblicke über Musik, Objekte und ihre Bedeutung – und das alles am Beispiel eines ollen Kaugummis!
<b>Christine Lemke-Matwey</b>	<b>Parker Quartet, Kim Kashkashian: Kurtág, Dvorák</b> (ECM) Wer unter Herzenskälte und Konzentrationsmangel leidet, wird hier geheilt. Für immer	<b>Jeanine de Bique &amp; Concerto Köln: Mirrors</b> (Berlin Classics) Feminismus war gestern? Nein! Die Sopranistin dekonstruiert den männlichen Blick – furios, virtuos	<b>Franz Schubert: Complete Symphonies &amp; Fragments</b> (cpo) Michi Gaigg und das L'Orfeo Barockorchester spielen Schubert frisch und ohne Dreschflegel	<b>Anna Schultz, Gérard Wyss: Mouvements</b> (Ars) Eine 17-jährige Geigerin zeigt der Welt mit Verve, wie französisch französische Musik sein kann	<b>Sol Gabetta, Patricia Kopatchinskaja: Sol &amp; Pat</b> (alpha) Duos von Kodaly und ein bayerischer Walzer: Cello und Geige rassig-innig im Pas de deux	<b>Georges Cziffra: Complete Studio Recordings</b> (Erato) Das Wunder Cziffra auf 41 CDs: Die Welt am Klavier durchhörbar machen, das konnte so nur er	<b>Edgar Selge: Hast du uns endlich gefunden</b> (Rowohlt) Unbedingt sich dieses Buch zu Weihnachten wünschen! Handelt vom Leben, das ohne Musik keines wäre
<b>Hannah Schmidt</b>	<b>Jeanine de Bique &amp; Concerto Köln: Mirrors</b> (Berlin Classics) Ein lang ersehntes Debüt mit starker musikalischer Haltung – und starker Stimme!	<b>Amy Beach – Complete Works for Piano Duo</b> (cpo) Das Klavierwerk von Amerikas erster Sinfonikerin mit Genovä & Dimitrov – revolutionär!	<b>Sharon Kam, Antje Weithaus u.a.: Frankfurt Radio Symphony: Hindemith</b> (Orfeo) Fantasievoll, zart, wild – ein intensiver Einblick in Hindemiths Liebe zur Klarinette	<b>BBC Symphony Orchestra, Marin Alsop: Anna Clyne – Mythologies</b> (Avie) Die britische Komponistin schreibt virtuose, gut anhörbare Symphonik	<b>Rosanne Philippens, The Vondel Strings: Haydn &amp; Strawinsky</b> (Channel Classics) Leicht, elegant und optimistisch, die perfekte Plätzchenmusik	<b>Mariss Jansons – The Edition, Chor und Symphonieorchester des BR</b> (BR Klassik) Eine tiefe Verneigung vor einem der letzten ganz Großen seiner Zunft	<b>Helene Hegemann: Patti Smith</b> (KiWi) Von einer unspektakulären Begegnung, einem Leben, das aus den Fugen gerät – und Musik, die einen rettet
<b>Ulrich Stock</b>	<b>LEONEsauvage Louise Volkmann: Dreams to Come</b> (Umland) Jazzrockige Hymnen und wildes Getöse: zehnköpfiges Ausrasten gegen die allgemeine Ermattung	<b>Hans Koller: Free Sound Quintet</b> (Jive Music) In einem Wiener Keller mitgeschnitten im April 1971 und 50 Jahre danach ins Jetzt geholt. Elegant strukturierter Fusion-Jazz	<b>Omer Klein: Personal Belongings</b> (Warner) Der israelische Jazzpianist tastet sich vom Spiel im Trio zum Solo vor. Hier gibt es beides. Ein halbes Debüt, das Appetit macht	<b>Mathieu Mazaúé Trio: Cortex</b> (Unit) Der junge Franzose bildet mit zwei jungen Schweizer ein Klaviertrio, dessen Frische vieles Arrivierte im Jazz hinter sich lässt	<b>Brandee Younger: Somewhere Different</b> (Impulse!) Die New Yorkerin durchtränkt ihren süffigen Jazz mit liquiden Harfenklängen: schön ohne doof	<b>Broken Shadows: Broken Shadows</b> (Intakt) Stücke von Ornette Coleman, Charlie Haden, Dewey Redman, Julius Hemphill im Heute gedeutet	<b>Georg W. Bertram/Michael Rüsenberg: Improvisieren!</b> (Reclam) Sich vorbereiten darauf, unvorbereitet zu sein: ein swingendes Lob der Ungewissheit

Illustrationen: Johanna Kneer für DIE ZEIT

## ZEIT-Mitarbeiter empfehlen Filme

<b>Sabine Horst</b>	<b>Radu Jude: Bad Luck Banging or Loony Porn</b> (EuroVideo) Dieses hysterische Film-Triptychon bringt das Leben im Turbokapitalismus auf den Punkt	<b>Joseph Losey: Monsieur Klein</b> (Arthaus) Alain Delon in einer düsteren Parabel über die Verflechtung von Geschäft, Faschismus und Antisemitismus	<b>Milo Rau: Das Neue Evangelium</b> (EuroVideo) Passionsgeschichte und Kino-Mythen brechen sich an der Realität afrikanischer Migranten in Italien	<b>Steve McQueen: Small Axe</b> (BBC) Nur auf Englisch: fünf Filme über die karibische Community im London der Siebziger – Pop, Politik, Alltag	<b>Hideaki Anno: Neon Genesis Evangelion</b> (Leonine) Können Roboterschlachten poetisch sein? Der Anime-Klassiker aus den Neunzigern beweist es	<b>Quentin Tarantino: Kill Bill – Vol. 1 &amp; 2</b> (Paramount) Radikalfeminismus im knallbunten Kung-Fu-Stil, performt von Uma Thurman in hinreißender Wut	<b>Peter Richardson: Eat the Rich</b> (375 Media) Klassenkampf im Nobelrestaurant, mit Stargästen wie Paul McCartney. Vegan war damals kein Thema
<b>Anke Leweke</b>	<b>Anna Sofia Hartmann: Giraffe</b> (Alve) Ein Tunnel soll Deutschland und Dänemark verbinden, die Zukunft holt die Gegenwart ein, Biografien geraten in Bewegung	<b>Michael Verhoeven: o.k.</b> (Edition Filmmuseum) Der Vietnamkrieg findet 1970 in Bayern statt. Ein Meisterwerk des Neuen Deutschen Films, endlich wieder zugänglich	<b>Alexander Nanau: Kollektiv – Korruption tötet</b> (Dogwoof) Ein investigativer Sportreporter kämpft gegen Rumäniens korruptes Gesundheitssystem	<b>Jacques Rivette: Out one – Noli me tangere</b> (absolut Medien) Improvisierter, unbekümmerter, subversiver Streifzug durch die Pariser Kulturlandschaft nach 1968	<b>Crash Landing on You</b> (Golden Media) Grenzüberschreitende Romanze zwischen einem nordkoreanischen Offizier und einer verwöhnten Geschäftsfrau aus Seoul	<b>David Lynch: Inland Empire</b> (Concorde) Laura Dern verliert sich, und wir verlieren uns mit ihr in diesem wilden Bildertrip zwischen Träumen und Wachen	<b>M. Herz, L. Kaufman: Atomic Hero</b> (ELEA-Medien) Blutige Attacke auf den Körperkult der 1980er-Jahre: Ein verstrahlter Superheld mit Wischmopp-Waffe
<b>Katja Nicodemus</b>	<b>Bertrand Bonello: Zombi Child</b> (Ad Vitam) Ein Mädcheninternat am Stadtrand von Paris: Pubertäre Körperlichkeit trifft Voodoo trifft die französische Kolonialgeschichte	<b>Fred Zinnemann: Verdammte in alle Ewigkeit</b> (Sony) Kurz vor dem japanischen Angriff auf Pearl Harbor zeigen Burt Lancaster und Deborah Kerr, was Erotik ist	<b>Thomas Heise: Heimat ist ein Raum aus Zeit</b> (375 Media) Heises Familiengeschichte erzählt ein Jahrhundert. Ein großer deutscher Heimatfilm	<b>Best of Jean Paul Belmondo</b> (Studiocanal) »Außer Atem«, »Der Profi« und andere Filme mit dem coolen, unwiderstehlichen kürzlich verstorbenen Bébél	<b>Succession</b> (Warner) Ein US-Medienmogul und seine vier Kinder. Dysfunktionale Dynastie mit Anklängen an Rupert Murdoch und »King Lear«	<b>Jonathan Glazer: Under the Skin</b> (Senator) Scarlett Johansson als unheimliche mähnersammelnde Außerirdische in einem verstörenden Science-Fiction-Film	<b>Helmer von Lützelburg: Im Himmel ist die Hölle</b> (Salzgeber) Als Quizmaster stürzt Dirk Bach eine Kleinstadt ins Chaos. »Hully-gully in Käseburg« (Originaltitel)
<b>Sebastian Markt</b>	<b>Melanie Wälder: Nackte Tiere</b> (eksystent) Am Rande der Großstadt, am Rande der Jugend: körpernahes Spielfilmdebüt über das Gehen und Bleiben	<b>Věra Chytilová: Tausendschönchen</b> (Bildstörung) Anarchistisches Märchen über zwei junge Frauen, die eine falsche Welt und dann sich selbst in Stücke legen	<b>Ute Adamczewski: Zustand und Gelände</b> (absolut Medien) Präzise essayistische Erkundung der Orte ehemaliger sächsischer Konzentrationslager	<b>Heiner Carow: Die Russen kommen</b> (Ed. Filmmuseum) Rekonstruktion von Carows Drama über einen Faschismus ohne antifaschistische Helden	<b>The Terror, Season 1</b> (RJLE International) Die Besatzung einer historischen Eismeer-Expedition durchleidet eine Horror-Odyssee im arktischen Halblicht	<b>Bill Duke: Deep Cover</b> (Cargo Records) Laurence Fishburne bewegt sich ungehört sinnlich durch den »war on drugs«: Körperlichkeit und Staatsgewalt	<b>Jack Snyder: Justice League</b> (Warner) Die wirklich finale Schlacht der digitalen Kinoleiber – Apotheose des Superheld*innen-Autorenkinos

ANZEIGE

ZEIT EDITION

# Frankreich sehen, hören und genießen

Leidenschaft und Lebensfreude – die neue 4-teilige ZEIT-Edition »CHANSON«

Nichts verkörpert das Savoir-vivre Frankreichs so sehr wie die großen Chansons einer Edith Piaf, eines Charles Aznavour und vieler anderer.

- Stimmungsvoller Bildband zu Geschichte und Gegenwart des Chansons
- Spotify-Playlist »ZEIT-Edition CHANSON«
- Limitierter Fotoprint der großen Juliette Gréco, handnummeriert, ungerahmt
- Exklusive ZEIT-Sonderedition »Prestige« des Aperitifklassikers Pastis Henri Bardouin

Jetzt für nur 99,95 €\* bestellen unter: [shop.zeit.de/chanson](https://shop.zeit.de/chanson)

Bestell-Nr. 40752 | \*zzgl. 4,95 € Versandkosten | Anbieter: Zeitverlag Gerd Bucurius GmbH & Co. KG, Bucuriusstraße, Hamburg  
Fotoprint Juliette Gréco © AGIP/Bridgeman Images

»Ausgezeichnete, stimmige und geschmackvolle Kombination. Der Beschenkte ist ein Genießer.«

NEU  
Limitiert  
auf 1500  
Exemplare

Spotify-Playlist